



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Klausur: Analyse von Reiselyrik des Barocks (Gryphius) &
Gedichtvergleich (Eichendorff)*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Titel:	Analyse von Reiseliteratur des Barocks (Gryphius) & Gedichtvergleich mit der Eichendorff
Reihe:	Klausur mit Erwartungshorizont: Reiseliteratur und Gedichtvergleich
Bestellnummer:	73453
Kurzvorstellung:	<p>Das Material beinhaltet einen Klausurvorschlag mit Lösungsvorschlag zu den Gedichten „An die Welt“ von Andreas Gryphius und „Die zwei Gesellen“ von Joseph von Eichendorff. Es wird die gründliche Analyse des ersten Gedichts verlangt. In der zweiten Aufgabe soll Eichendorffs „Die zwei Gesellen“ vergleichend analysiert werden.</p> <p>Zu diesen Aufgaben findet sich ein vollständiger Erwartungshorizont mit zahlreichen konkreten Lösungshinweisen und mit einem konkreten Punkteschema inklusive Notenzuordnung.</p> <p>Es ist keine ausformulierte Musterlösung enthalten!</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Klausuraufgabe mit Primärtext und Erläuterungen• detaillierter Erwartungshorizont mit Punkteschlüssel und Notenskala

Didaktische Hinweise zur Klausur

Mit der vorliegenden Musterklausur haben Sie die Möglichkeit, Ihre Klausur mit wenig Zeitaufwand effizient zu optimieren. Sie können dabei die Musterarbeit einfach unverändert zum Einsatz bringen, oder diese gegebenenfalls noch an die speziellen Bedürfnisse Ihrer Schüler oder an Ihren Unterrichtsstil anpassen.

Der Erwartungshorizont soll Ihnen sowohl als zeitliche Erleichterung als auch zur transparenteren Korrektur dienen. Auch können Sie sich hierdurch die gezielte Konsultation und Unterrichtsgestaltung erleichtern. Sie können den Bewertungsschlüssel sowie einzelne Kriterien natürlich noch umlegen und nach Ihren Bedürfnissen ausbauen.

Die Nutzung eines solchen Erwartungshorizonts kann bei richtiger Gestaltung und Anwendung eine erhebliche Arbeitserleichterung für den/die Lehrer/in bedeuten, sorgt für eine hohe Transparenz der Benotung und gibt somit auch den Schülern ein besseres, verständlicheres Feedback, indem Stärken und Schwächen klar aufgezeigt werden. Dazu sollten folgende Punkte beachtet werden:

- Der Erwartungshorizont enthält zu jeder Teilaufgabe der Prüfung ein separates Formular **(A)**. Dieses Formular beinhaltet jeweils aufgabenrelevante Bewertungskriterien, die die SuS für diesen Teilbereich der Prüfung erfüllen sollten. Am Schluss finden Sie zudem ein aufgabenunabhängiges Formular **(B)** zur generellen Darstellungsleistung der SuS in der gesamten Prüfung. So können Sie die Schülerleistung Stück für Stück anhand des Erwartungshorizonts abgleichen.
- Neben den Erwartungskriterien der einzelnen Teilaufgaben sehen Sie eine Spalte, in der die maximal zu erreichende Punktzahl für jedes einzelne Kriterium aufgelistet ist **(C)**. Direkt daneben befindet sich eine Spalte, in der Sie die tatsächlich erreichte Punktzahl der SuS eintragen können **(D)**. Nach jedem Teilformular können Sie bereits die Summe der inhaltlichen Schülerleistung für den betreffenden Bereich ausrechnen **(E)**, ehe Sie im letzten Schritt auch die allgemeine Darstellungsleistung addieren und schließlich die Gesamtpunktzahl ermitteln **(F)**. Üblicherweise sind bei jeder Prüfung maximal 100 Punkte (= 100%) zu erreichen. So fällt es Ihnen leichter, die erreichte Punktzahl in eine Schulnote **(G)** umzuwandeln.
- Die Erwartungskriterien selbst **(H)** bleiben häufig relativ abstrakt formuliert, sodass die Formulare nicht zu unübersichtlich und detailliert werden. Zudem kann so gewährleistet werden, dass die Sinn- und Interpretationsvielfalt der Schülertexte nicht durch zu präzise Erwartungen eingeschränkt werden. Ihnen sollte aber natürlich insbesondere in den geisteswissenschaftlichen Fächern bewusst sein, dass es keine Ideallösung gibt und einzelne Kriterien auch durch unterschiedliche Antworten zufriedenstellend erfüllt werden können!

- Wenn Sie den Erwartungshorizont nicht nur für die eigene Korrektur, sondern auch zur Ansicht und Rückmeldung für die SuS nutzen möchten, sollten Sie die Bewertungsformulierungen unbedingt in der Klasse besprechen. So können die SuS trotz der abstrakten Formulierungen verstehen, was von ihnen gefordert wird. Konstant bleibende Kriterien, die bei jedem Prüfungstyp gelten, sollten auf jeden Fall im Vorfeld geklärt werden, doch auch variable Kriterien, die bei einer individuellen Prüfung von Gültigkeit sind, sollten bei Rückfragen erläutert werden.

Hilfreiche weiterführende Strategien zur einfachen Notengebung und Bewertung von Schülerleistungen bietet übrigens auch unser Ratgeber „Mit Excel Notengebung leicht(er) gemacht“ (Materialnummer 40412)



Beispielbewertungsbogen

Name: _____

(C)

Aufgabe 1: (Inhalt)		max. Pkte.	erh. Pkte
Der Schüler / die Schülerin ... (A)			
1	nennt Textsorte, Autor, Erscheinungsjahr und Titel der Kurzgeschichte. (H)	5	(D)
2	fasst die Thematik der Kurzgeschichte präzise und knapp zusammen.	5	(D)
Summe Inhaltliche Leistung Aufgabe 1:		10	(E)

Aufgabe 2: (Interpretation)		max. Pkte.	erh. Pkte
Der Schüler / die Schülerin ...			
3	schildert den Alltag der Familie.	6	(D)
4	thematisiert die Fokussierung der Eltern auf ihre Tochter.	5	(D)
5	geht auf die elterliche Bewunderung für Monika ein.	5	(D)
6	beschreibt Monikas unkommunikatives Verhalten.	6	(D)
7	erläutert die Distanz zwischen den Generationen.	6	(D)
8	schildert die misslungene Kommunikation zwischen den Familienmitgliedern.	7	(D)
Summe Inhaltliche Leistung Aufgabe 2:		35	(E)

Aufgabe 3: (Begründung)		max. Pkte.	erh. Pkte
Der Schüler / die Schülerin ...			
9	benennt die Kürze und einfache Lesbarkeit des Textes.	3	(D)
10	führt die einsträngige und chronologische Handlung an.	4	(D)
12	geht auf die Alltäglichkeit der Personen und Situationen ein.	5	(D)
13	beschreibt die sprachliche Gestaltung des Textes.	7	(D)
14	entnimmt dem Text eine Botschaft.	6	(D)
Summe Inhaltliche Leistung Aufgabe 3:		25	(E)

Darstellungsleistung		max. Pkte.	erh. Pkte
Die Schülerin/der Schüler ... (B)			
	strukturiert den Text kohärent, schlüssig, stringent und gedanklich klar.	6	(D)
	formuliert unter Beachtung der fachsprachlichen und fachmethodischen Anforderungen.	6	(D)
	belegt Aussagen durch angemessenes und korrektes Zitieren.	6	(D)
	drückt sich allgemeinsprachlich präzise, stilistisch sicher und begrifflich differenziert aus.	6	(D)
	schreibt sprachlich richtig	6	(D)
Summe Darstellungsleistung		30	(E)

Gesamtleistung: (F) von 100 Punkten Note: _____ (G)

Joseph von Eichendorff (1818)

Die zwei Gesellen

- 1 Es zogen zwei rüstge Gesellen
2 Zum erstenmal von Haus,
3 So jubelnd recht in die hellen,
4 Klingenden, singenden Wellen
5 Des vollen Frühlings hinaus. [...]*
- 6 Der erste, der fand ein Liebchen,
7 Die Schwieger* kauft´ Hof und Haus;
8 Der wiegte gar bald ein Bübchen,
9 Und sah aus heimlichem Stübchen
10 Behaglich ins Feld hinaus.
- 11 Dem zweiten sangen und logen
12 Die tausend Stimmen im Grund,
13 Verlockend´ Sirenen*, und zogen
14 Ihn in der buhlenden* Wogen
15 Farbig klingenden Schlund.
- 16 Und wie er auftaucht vom Schlunde,
17 Da war er müde und alt,
18 Sein Schifflein das lag im Grunde,
19 So still war´s rings in der Runde,
20 Und über die Wasser weht´s kalt.
- 21 Es singen und klingen die Wellen
22 Des Frühlings wohl über mir;
23 Und seh ich so kecke Gesellen,
24 Die Tränen im Auge mir schwellen -
25 Ach Gott, führ mich liebeich zu Dir!

* [...]: Die vorliegende Fassung ist an dieser Stelle um eine Strophe gekürzt.

* **Schwieger**: Schwiegereltern

* **Sirene**: schöne, verführerische Frau; in der griech. Mythologie ein weibliches Fabelwesen, das durch seinen betörenden Gesang vorbeifahrende Schiffer anlockt, um sie zu töten

* **buhlen**: heftig um etwas/einen Partner oder eine Partnerin werben

Erwartungshorizont zur Klausur

vom _____ für _____

Aufgabe 1		
Formulierung einer aufgabenbezogenen Einleitung, die zentrale Angaben mit aufnimmt.	2	
<p>Das Thema des Gedichts wird benannt und es wird auf inhaltlicher Ebene sowie auf der Ebene seiner allegorischen Gesamtaussage erschlossen, etwa: Unterwegssein und Lebensweg in einer Welt voller Schrecken mit dem Ausblick auf Erlösung im Jenseits und der Abschiednahme von der Welt:</p> <p>Str. 1: (symbolische/allegorische Darstellung des krisengeschüttelten, unberechenbaren Lebens des lyrischen Ichs in der Welt mit dem Jenseits als Ziel für die Seele) - Str. 2: (symbolisch-allegorische Darstellung eines krisenhaften, von Schicksalsschlägen und Irrtümern geprägten, leidvollem diesseitigem Leben) - Str. 3: (Wendepunkt: Aufforderung, sich dem Halt und Seelenfrieden gebendem Jenseits zuzuwenden) - Str. 4: (Abschied vom Diesseits und Feier eines großartigen, beständigen und friedlichen Reich Gottes („Vaterland“))</p> <p>Insgesamt eine an „Die Welt“ adressierte Klageschrift bzw. Vorhaltungen und/oder ein Erfahrungsbericht</p> <p>Die Form wird knapp umrissen (Sonett mit 6-hebigen Jamben, z.T. als Alexandriner, umarmende Reime in den Quartetten, Paarreime (einmal unrein) und Schweifreim in den Terzetten)</p>	12	
<p>Die formale und sprachliche Gestaltung wird mit Blick auf die Funktion untersucht und gedeutet. Für eine Analyse und Deutung geeignet sind z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bildbereich der Schifffahrt mit der Seereise, dem Leben im Diesseits als dem Bereich der Gefahr und dem Hafen, dem Jenseits, dem Reich Gottes, als Ort der Sicherheit, der Ruhe und des Friedens - einzelne ergiebige Sprachbilder und Ausdrücke (bildliche Darstellung des Lebens im Diesseits als ein Leben voller Schrecken [„bestürmtes Schiff“, „See voll rauer Stürme“], Gefahren [„Klipp auf Klipp“, „der geschwinde Plitz“], gefährliche Unvorhersehbarkeiten und schrecklicher Zufälle [„der grimmen Winde Spil“, „frechen Wellen Ball“], eigene Fehler und Irrtümer [„Nord‘ und Sud verkennet“] und dem Jenseits als Gegenpol [„stete Ruh‘ im Schirme“, „aller ... Pein / und schwerer Schmerzen loß“, ewig-lichtes Schloß!“]), mögliche Konkretisierung im Anschluss an eine allgemeine Deutung: Kriegsgeschehen (Dreißigjähriger Krieg), Seuchen, Hungersnöte; (rhetor.) Frage „Was graut dir ...?“ zur Selbstvergewisserung und/oder Aufforderung an den Leser, sich nicht vor dem Tod zu fürchten, sondern sich auf das Jenseits zu freuen - über das eigene Leben reflektierendes lyrisches Ich, das dabei aber nicht konkret wird und das seine Überlegungen für allgemeingültig („uns“ bezieht alle Menschen mit ein) hält 	22	

Darstellungsleistung		
Die Schülerin/Der Schüler		
strukturiert den Text kohärent, schlüssig, stringent und gedanklich klar i. Sinne d. geforderten Textsorte, auf einem angemessenen Abstraktionsniveau und unter Beachtung fachmethodischer Anforderungen: angemessene Gewichtung der Teilaufgaben in der Durchführung, gegliederte und angemessen gewichtete Anlage der Arbeit, schlüssige Verbindung der einzelnen Arbeitsschritte, schlüssige gedankliche Verknüpfung von Sätzen.	6	
formuliert unter Beachtung der fachsprachlichen und fachmethodischen Anforderungen und unter Bezugnahme auf ergiebige Aspekte: Trennung von Handlungs- und Metaebene, sinnvoll begründeter Bezug von beschreibenden, deutenden und wertenden Aussagen, Verwendung von Fachtermini in sinnvollem Zusammenhang, Beachtung der Tempora, korrekte Redewiedergabe (Modalität).	6	
belegt Aussagen durch angemessenes und korrektes Zitieren: sinnvoller Gebrauch von vollständigen oder gekürzten Zitaten, die für die Deutung ergiebig sind, in begründender Funktion.	3	
drückt sich angemessen fokussierend und abstrahierend allgemeinsprachlich präzise, stilistisch sicher und begrifflich differenziert aus: sachlich-distanzierte Schreibweise, Schriftsprachlichkeit, begrifflich abstrakte Ausdrucksfähigkeit.	5	
formuliert lexikalisch und syntaktisch sicher, variabel und komplex (und zugleich klar) bei angemessener Fokussierung und Abstraktion.	5	
schreibt sprachlich richtig.	3	
	28	
Gesamtpunktzahl	100	

Punkteschlüssel

<i>Note</i>	<i>Punkte</i>				
plus	100 — 95	plus	69 — 65	ausreichend minus	44 — 39
sehr gut	94 — 90	befriedigend	64 — 60	plus	38 — 33
minus	89 — 85	minus	59 — 55	mangelhaft	32 — 27
plus	84 — 80	plus	54 — 50	minus	26 — 20
gut	79 — 75	ausreichend	49 — 45	ungenügend	19 — 0
minus	74 — 70				



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Klausur: Analyse von Reiselyrik des Barocks (Gryphius) &
Gedichtvergleich (Eichendorff)*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

